

Franz-Böhm-Kolleg

Franz Böhm (1895 bis 1977) personifiziert die Einheit des Denkens im gesellschaftlichen Ordnungsgefüge von demokratischem Rechtsstaat und Sozialer Marktwirtschaft. Dem Juristen Franz Böhm, ab dem Sommersemester 1936 mit der Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung für Bürgerliches Recht, Handels- und Arbeitsrecht an der Universität Jena betraut, wurde auf Betreiben der Nationalsozialisten eine ordentliche Professur an dieser Alma mater verweigert.

Der Schwiegersohn der Dichterin Ricarda Huch hatte schwere Zeiten durchzustehen. Im Jahre 1938 entzog der Reichsminister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung Herrn Dr. jur. habil. Böhm die Lehrstuhlvertretung in Jena. 1940 wurde er endgültig aus dem Hochschuldienst entlassen, nachdem ihm 1939 auch die Ausübung einer Dozentur an der Universität Freiburg im Breisgau untersagt worden war.

Franz Böhm arbeitete aktiv in einer Gruppe antinationalsozialistischer Wirtschaftswissenschaftler aus ganz Deutschland mit, die – wie er selbst formulierte – „... die geistigen Vorarbeiten für eine demokratische Nahrungs-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, ... das heißt für eine Politik (leistete), die den Sturz des Naziregimes zur Voraussetzung hatte und (wie auch bereits während des Zweiten Weltkrieges Ludwig Erhard, Walter Eucken, Oswald von Nell-Breuning, Erich Preiser auf anderen und sich zum Teil kreuzenden Wegen, B. B. G.) das Ziel verfolgte, in engem Zusammenwirken mit ... friedlichen Nationen, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen unter ständig wachsender Freiheit für alle zu fördern“. Böhm ist Mitbegründer der Freiburger Schule und des Ordo-Liberalismus.

Als ein Wegbereiter des Privatrechtsgedankens wirkte er nach dem Zweiten Weltkriege als Ordinarius für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. Am 23./24. Januar 1948 konstituierte sich unter seinem Vorsitz in Königstein im Taunus das erste unabhängige Gremium zur Beratung einer politischen Instanz, das in Deutschland nach 1945 institutionell einen festen Platz fand: Der „Wissenschaftliche Beirat bei der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“, seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland als „Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft“ bekannt. Neben Professor Böhm hatten sich 16 weitere Wissenschaftler wie Walter Eucken, Adolf Lampe, Alfred Müller-Armack, Oswald von Nell-Breuning, Erich Preiser sowie Karl Schiller zusammengefunden mit dem Ziele, die geistigen Kräfte zu konzentrieren, um dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft in Freiheit Konzeption und Schwung zu verleihen.

Besondere Anerkennung des rechtswissenschaftlichen und ordnungspolitischen Wirkens schlug sich in juristischen Ehrendoktoraten der New School for Social Research in New York, N. Y. sowie der Universität Gießen nieder. Als aufrichtiger Mitstreiter Ludwig Erhards für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung ist Franz Böhm einer der geistigen Väter der Sozialen Marktwirtschaft.

B. B. G.

Technologiezentrum Siegen

Das 1985 gegründete Technologiezentrum Siegen wird gemeinsam von der Stadt Siegen und dem Kreis Siegen-Wittgenstein getragen. Neben die Betreuung innovativer Gründer trat gleich zu Beginn die Aufgabe, den regionalen Strukturwandel durch aktive Technologie-Transfer-Arbeit zu begleiten, wobei der Aufbau des entsprechenden Know-How-Potentials und der zugehörigen Ausstattung an den Bedürfnissen der Unternehmen ausgerichtet wurde. Die Entwicklung des Technologiezentrums Siegen war in die Erarbeitung und Fortschreibung des regionalen Entwicklungskonzeptes eingebunden, das mit der Zukunftsinitiative Montanregion 1987 durch den Oberkreisdirektor Karlheinz Forster zu einem Schlüsselbegriff für die regionale Strukturpolitik wurde.

Kooperation mit der Universität Siegen, eigener Labor-Service und eigene Entwicklungsarbeit in Verbundprojekten mit mittelständischen regionalen Unternehmen sowie der Einsatz von Berufsbildung und Weiterbildung als Instrument des Technologie-Transfers sind damit zu wesentlichen Charakteristika des Technologiezentrums Siegen geworden. Oberflächentechnik, neue Werkstoffe, Qualitätsmanagement und betriebliche Organisationsentwicklung sind die Schwerpunktfelder des Technologiezentrums Siegen, in denen die Weiterbildung der Mitarbeiter immer eine wesentliche Rolle spielte.

Zielten zu Beginn die materialtechnischen Aktivitäten darauf ab, klassischen Produkten der Region durch den Einsatz der Oberflächentechnik zu mehr Marktfähigkeit zu verhelfen, so hat sich mit dem Aufbau des Dünnschicht-Service-Zentrums erstmals die Chance ergeben, durch den Einsatz neuester Werkstofftechnologien nun auch solche Produkte zu kreieren, die für die Region neu sind und damit Perspektiven für die Schaffung von Arbeitsplätzen eröffnen, die im globalen Wettbewerb im Spitzenfeld des Innovationsgeschehens angesiedelt sind.

Durch die Unterstützung des damaligen Ministers für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr, Herrn Dr. Wolfgang Clement, konnte im November 1997 der Einstieg in die Dünnschichttechnologie erfolgen. Inzwischen hat sich dieser Teilbereich als äußerst produktiv erwiesen; in der **begleitenden Ausstellung** sind zum einen Teil die mit Beteiligung des Technologiezentrums innovierten, aber von der Grundidee der klassischen Produkte der Region zu sehen; mit den Exponaten zur Plasmareinigung als Service im Anlagen- und Maschinenbau für die Mikroelektronik sowie den optisch aktiven Sensoren, die im Auftrag der Firma Silicon Vision entwickelt wurden, soll gezeigt werden, daß neue zusätzliche zukunftsorientierte Arbeitsplätze durch neue Werkstoffe dann zu erwarten sind, wenn es gelingt die materialtechnischen Innovationen zur Schaffung neuer, marktfähiger Produkte zu nutzen.

Dr. Friedhelm Franz

Franz-Böhm-Kolleg (3)

Dr. Fr. Böhm

im Technologiezentrum Siegen



Strukturwandel aus dem Stahl heraus

Neue Arbeitsplätze durch neue Materialien?

EINLADUNG

zu einem Vortragsabend mit dem
Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen

Herrn Wolfgang Clement, Mdl

zu Ehren von

Herrn Oberkreisdirektor Karlheinz Forster

Kreis Siegen-Wittgenstein

am Mittwoch, dem 17. Februar 1999

17.00 – 19.30 Uhr

und zur

Eröffnung der Ausstellung

„Neue Produkte durch neue Materialien“

im Foyer des Technologiezentrums Siegen,
in Siegen-Geisweid, Birlenbacher Straße 18

Professor Dr. rer. pol. Bodo B. Gemper

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Mitglied des Senats

der Universität – Gesamthochschule Siegen

Um definitive Zu- oder Absage wird gebeten
auf beiliegender Antwortkarte bis zum 31. Januar 1999.

Vorbemerkung

Das dritte „Franz-Böhm-Kolleg“ dem Oberkreisdirektor des Kreises Siegen-Wittgenstein zu widmen und dieses mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums Siegen, Herrn Dr. Friedhelm Franz, gemeinsam zu gestalten, ist Teil der Ehrungen, Karlheinz Forsters umsichtiges Wirken in dieser wie auch für diese Region zu würdigen.

Mit diesem **Vortragsabend** werden nicht nur die Verdienste des am 27. Januar 1931 in Mannheim geborenen Juristen beim Aufbau dieses Technologiezentrums und sein drängendes Bemühen anerkannt, in der Grundlagenforschung gesichertes Wissen praktisch umzusetzen.

Mit dem Namen des am 31. Januar 1999 in den Ruhestand tretenden Karlheinz Forster verbinden sich in hohem Maße sein engagierter Einsatz, die Vorstellungen von einer Universität als Gesamthochschule in Siegen zu verwirklichen und ebenso weitsichtig eine aktive, am Markte orientierte regionale Strukturpolitik im Siegerland mit nachhaltigem Erfolg überzeugend vertreten zu haben.

Im Technologiezentrum Siegen wird die im Kontext des Konzeptes der „Franz-Böhm-Kollegs“ intendierte fruchtbare Symbiose zwischen Lehre und Forschung, zwischen Theorie und Praxis sowie zwischen öffentlicher Verwaltung und Wirtschaft sichtbar. Es ist Stätte des Technologietransfers, wie auch der Weiterqualifizierung von Humanpotential, in der sich interdisziplinär denkende Persönlichkeiten begegnen.

In der Region Südwestfalen, die einem schon lange währenden strukturellen Wandel ausgesetzt ist, und weitgehend mittelständische Unternehmen nunmehr ihr wirtschaftliches Aktivitätsspektrum charakterisieren, konnte sich – beispielsweise durch vorausschauende Initiativen des Kreises Siegen-Wittgenstein angeregt – eine konsequente, konzeptionell vorbedachte und damit zukunftssträchtige Struktur- und Fremdenverkehrspolitik nachhaltig vollziehen. Hierbei hat sich Herr Oberkreisdirektor Forster in höchstem Maße sowohl bei Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung dieser Montanregion, als auch bei der Verbesserung des kulturellen Angebotes verdient gemacht.

Strukturwandel aus dem Stahl heraus

ist im Siegerland nicht nur ein ebenso weites wie vitales, sondern auch ein grundsätzliches Aktivitätsfeld strukturpolitischer Gestaltung. Hierin kommt die unabdingbare Notwendigkeit zum Ausdruck, sich von überlebten Produktionsweisen zu verabschieden, in dem Bemühen, einen Pfad in die Gefilde innovativer, marktorientierter Industrie- und Strukturpolitik zu ebnen, um aus der heimischen Tradition heraus Neuem Gestalt zu verleihen. Zielsetzung und Aufgabenstellung sollte es sein, aus der Substanz des vorhandenen Potentials des Humankapitals und bewährter Unternehmen dieser Kultur- und Stahlregion heraus, Tradition und Moderne miteinander zu vereinen und dieses ebenso anschaulich wie nachvollziehbar zu demonstrieren.

Nichts lag daher näher, als eine gestalterisch, couragiert handelnde und öffentliche Verantwortung wahrnehmende Persönlichkeit zu bitten, den Festvortrag zu halten, zumal sie selbst schon als Mitglied der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen sehr erfolgreich bedeutende innovative Impulse zum Wohle dieser Region unterstützt oder aber sogar selbst gegeben hat:

Wolfgang Clement

Mögen seine Worte erneut konzeptionelle Weitsicht ins Siegerland übertragen, beseelt vom Geiste solidarischer Gesamtverantwortung zwischen Land und Region.

Netphen-Grissenbach, am 30. November 1998

Bodo B. Gemper

Es sprechen:

Ein Grußwort

„Innovare et instaurare:
Mehr Beschäftigung durch Technologietransfer?“

Dr. Friedhelm Franz

Geschäftsführer der Technologiezentrum Siegen GmbH

Ein Vorwort

„Juxta aestimare: Nationalökonomie und Technologie“

Professor Dr. rer. pol. Bodo B. Gemper

„Franz-Böhm-Kolleg“

Festvortrag

„Strukturwandel aus dem Stahl heraus“

Wolfgang Clement, MdL

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Ein Wort zum Abschluß

Karlheinz Forster

Oberkreisdirektor a. D.

Tagesanschrift:
Technologiezentrum Siegen,
Birlenbacher Straße 18, 57078 Siegen-Geisweid
Tel. 0271/8901000, Fax 0271/8901050

Zur Person:

Wolfgang Clement, MdL

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Ordentliches Mitglied des Bundesrates

Redakteur, dann Ressortleiter Politik
und später Stellvertretender Chefredakteur der
„Westfälischen Rundschau“, Dortmund
1968 – 1981

Sprecher des Parteivorstandes
der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Bonn
1981 – 1986

Chefredakteur der „Hamburger Morgenpost“, Hamburg
1987 – 1988

Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
1989 – 1990

Minister für besondere Aufgaben
und Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
1990 – 1995

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
seit 1993

Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und
Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
1995 – 1998

Am 27. Mai 1998 wurde Herr Clement zum
Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen
gewählt.

Sichtbarer Ausdruck seines bürgernahen politischen Wirkens sowie auch seines beharrlichen Bemühens, einvernehmliches Grundverständnis für Interdisziplinarität und Internationalität in Lehre und Forschung im Dienste unserer Industrie- und Kulturnation zu wecken, ist, daß er bereits zweimal zum Ehrenbürger ernannt und ebenfalls durch zwei Ehrendoktorate geehrt worden ist.